



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Lustige Ecke

---

sprach weiter, daß er den Auftrag habe, allen Bewohnern des Reiches Matamba den Tod der frommen Königin Zingha kundzutun. Bei diesen Worten erhob sich ringsum ein furchtbares Jammergeschrei und alle schienen aus Verzweiflung über den erlittenen Verlust dem Tode nahe zu sein. Man blies zum Aufbruch, und die Krieger fingen sogleich an, mit der größten Lebhaftigkeit und Kunstfertigkeit die Art und Weise der verstorbenen Gebieterin darzustellen, indem sie täuschend nachahmten, wie sie das Heer zum Kampfe anfeuerte, den Feind angriff, ihn schlug und verfolgte, wie sie einen scheinbaren Rückzug anordnete und den unvorsichtigen Gegner in einen Hinterhalt lockte, wie sie eine Stadt belagerte, und wie sie einen Sturm zurückschlug. Auch die Hoffrauen nahmen Teil an dieser Vorstellung, und verrichteten ihren gewohnten Dienst, bis man ihnen sagen ließ, daß sie sich umsonst bemühten, weil ihre Gebieterin gestorben sei, worauf sie in Verzweiflung gerieten, weinten und schrien, sich die Haare ausraufteten, sich ganz untröstlich gebärdeten. Diese Leichenfeier dauerte sechs Tage, und es fehlte zur Befriedigung der Teilnehmer nur das Menschensfleisch, wonach alle, wie man wohl wahrnehmen konnte, sehr lüstern waren. Die Königin ersetzte diesen Mangel durch einen glänzenden Schmaus, zu dessen Herrichtung sie die reichen Geschenke benützte, wodurch man ihr von allen Seiten huldigte. Während des Tumbas bemühten sich die Missionare vergebens, das Volk zum Besuche der Kirche zu bewegen; als aber das Fest vorüber war, strömte es ebenso eifrig zu dem Trauergottesdienste, welchen Cavazzi, der Beichtvater der verstorbenen Königin, acht Tage nacheinander abhalten ließ. Dieser Missionar hatte einen nachhaltigen Einfluß auf Zingha ausgeübt und suchte auch unter ihrer Nachfolgerin auf dieselbe Weise einzuwirken, was ihm aber nur kurze Zeit gelang.

K

### **Lustige Ecke**

Wie wird meine Mutter erstaunt sein, wenn sie meinen Brief bekommt. Sie pflegte immer zu sagen: „August, Du bist zu dumm. Du bekommst nie einen Platz.“ Und jetzt habe ich in dem letzten Monat sechs Stellen gehabt.

Tante: „Nun, lieber Theobald, Du bist wohl zur Hauptstadt gekommen, um alle Sehenswürdigkeiten zu bewundern.“

Neffe: „Ja, und so dachte ich, wollte ich Dich zuerst besuchen.“

„Wie geht es mit Ihren Beinen, Frau Larsen?“

„Danke, es geht, wenn ich sitze, aber wenn ich gehe, dann geht es nicht.“

Gnädige Frau: „Aber, Marie, wie können Sie sich unterstehen, mein Kleid zum Spaziergang anzuziehen?“

Marie: „Gnädige Frau sagte doch, ich sollte ihre Kleider lüften.“